



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

462 (3.10.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155277)

Bonnet: 70 Pfg. monatlich, Dringelohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Nr. 3 42 pro Quartal Einzel-Nr. 6 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1,20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 541  
Redaktion ..... 577  
Expod. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Verlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 462.

Mannheim, Donnerstag, 3. Oktober 1912.

(Abendblatt.)

## Die Mobilmachung auf dem Balkan.

### Die Großmächte für eine Lokalisierung des Krieges.

**• Berlin, 2. Oktober.**  
An maßgebender Stelle wird dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse folgendes mitgeteilt: Als beruhigendes Moment in der Situation ist heute hervorzuheben, daß ein Ultimatum der vier Balkanstaaten an die Pforte bisher nicht überreicht worden ist. Die türkische Mobilmachung wird nicht als Verschärfung der Situation angesehen, was sich naturgemäß aus den Vorgängen der letzten Tage ergibt. Man erklärt hier an maßgebender Stelle, die europäische Diplomatie wolle sich nicht dafür verbürgen, daß der Krieg vermieden werden wird, wohl aber verbürge sie sich dafür, daß er, wenn er ausbricht, lokalisiert bleiben wird.  
Von einer Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland ist hier an maßgebender Stelle nichts bekannt. Man glaubt hier, daß dieser Schein der Spannung durch die Meldungen über die militärischen Maßnahmen in Rußland hervorgebracht worden ist, welche keinesfalls den Umfang einer Mobilmachung haben.

Diese Darlegung deckt sich im wesentlichen mit den Aussagen der Norddeutschen Allgem. Zeitung die ja auch der bestimnten Erwartung Ausdruck gab, daß der Krieg, der wohl unvermeidlich sei, auf den Balkan beschränkt bleiben werde, beschränkt bleiben werde durch das Zusammenhalten der Mächte. In Wien dagegen denkt man oder dachte man gestern noch etwas weniger pessimistisch als in Berlin; ganz unvermeidlich erschien Wiener „unterrichteten Kreisen“ der Krieg noch nicht. Wie der Neuen Freien Presse aus diesen Kreisen mitgeteilt wurde, findet zwischen den Kabinetten der Mächte, insbesondere zwischen Wien und Petersburg, ein sehr reger Gedankenaustausch statt. Die Mächte arbeiten in der intensivsten Weise sowohl in Sophia und Belgrad als auch in Konstantinopel für die Erhaltung des Friedens. Sämtliche Mächte sind in diesem Bestreben solidarisch. Es kann daher die Hoffnung nicht ausgegeben werden, daß trotz der sehr ernstlichen Situation der Frieden auf dem Balkan erhalten bleibt. Die Intervention der Mächte ist in erster Linie auf die Demobilisierung der Balkanstaaten und der Türkei gerichtet, in zweiter Linie auf die Reformen, welche von der Türkei durchzuführen wären. Die Türkei hat bereits Reformen zugestanden. Es würde sich also darum handeln, in welcher Weise die Reformen durchgeführt, beziehungsweise ergänzt werden sollen.

Am beachtenswertesten an dieser Meldung erscheint die Feststellung, daß die Solidarität der Mächte fortbauert, und es ist erfreulich zu hören, daß zwischen Wien und Petersburg ein reger Meinungsaustausch stattfindet, man darf also immer noch annehmen, daß Petersburg keine Sonderpolitik zu treiben beabsichtigt, die das Konzert der Mächte führen und damit den europäischen Frieden bedrohen würde. Das erhellt ja auch schon aus der Unterredung Sazonow und Poincaré.  
Was die Erhaltung des Balkanfriedens anlangt, so scheint man sich heute in Wien mehr der pessimistischen Auffassung der leitenden Kreise in Berlin zu nähern und den Krieg auf dem Balkan für unabwendbar zu halten. Es wird uns gemeldet:

**• Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.)** Aus Wien wird gemeldet: Der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, hatte gestern die österreichischen Mitglieder der Delegation zu einem Diner geladen, wobei die Lage auf dem Balkan das Gespräch bildete. Der Eindruck, den die Delegierten aus den Äußerungen des Grafen Berchtold empfingen, war der, daß die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens gleich Null seien. Der Ausbruch der Feindseligkeiten gelte als unvermeidlich. Der Ausbruch des Krieges wird Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche erwartet.

In diesem Zusammenhang verzeichnen wir noch eine weitere Wiener Meldung, nach der das Ultimatum der vier Balkanstaaten an die Türkei heute gestellt werden sollte. Sie stützt sich auf Nachrichten aus Belgrad. Nach diesen Meldungen werde in dem heute von den Gesandten zu überreichenden Ultimatum der Türkei eine dreitägige Frist zur Einführung der Autonomie in Albanien gegeben werden. Falls die Türkei binnen drei Tagen keine befriedigende Antwort erteile, werde ihr eine weitere dreitägige Frist unter Androhung des Krieges gestellt werden. Gleichzeitig solle den Mächten eine Kollektivschrift zugestellt werden. Diese Meldung ist nicht bestätigt, sie steht mit der zuverlässigen Nachricht des Wiener Korrespondenz-Bureaus vom Ausschub des Ultimatum in vollem Widerspruch; wie wenig ihr zu trauen ist, erhellt schon daraus, daß in dem angeblichen Ultimatum nur von der Regelung der Verhältnisse in Albanien die Rede sein sollte; damit würden sich Bulgarien, Griechenland und Montenegro wohl kaum begnügen. Serbien würde freilich wohl zufrieden sein, wenn die übrigen Mächte des Balkans nur hülfslos seine Sonderwünsche bei der Pforte durchzusetzen. Es handelt sich bei der Nachricht also ersichtlich um eine serbische Erfindung zu eigenen Zwecken, um die sensationelle Einleitung serbischer Wünsche. Nichts deutet die Ungewißheit, ob auf dem Balkan Krieg oder Frieden sein werde, weiter fort.

Eine energische Zurückweisung bulgarischer Drohungen.  
**• Berlin, 3. Okt.** Die Zeitung „Mir“ hatte geschrieben, die Mächte müßten sofort wirksam in den europäischen Provinzen der Türkei interbenieren, sonst müßten sie sich sicher auf die gefährlichsten Konsequenzen gefaßt machen. Demgegenüber erklärt der „General-Anzeiger“: Diese drohende Sprache gegen die Großmächte, die das sozialer Regierungsblatt im gegenwärtigen Zeitpunkt für angebracht hält, wird von den europäischen Kabinetten allerdings verstanden werden, wenn auch schwerlich im Sinne der Urheber dieser Andeutung.

**• Berlin, 3. Okt. (Von uns. Berl. Bur.)** Aus Paris wird gemeldet: Der russische Minister des Auswärtigen Sazonow hat beschlossen, seinen Aufenthalt in Paris um einen Tag zu verlängern. Die Abreise nach Berlin wird demnach erst am Sonntag mittag erfolgen. Als Ursache dieser Aufenthaltverlängerung wird angegeben, daß die bevorstehende Konferenz Sazonow mit den diesigen Vertretern der Balkanstaaten einen sehr regen, Depechenwechsel zur Folge haben wird und daß man oft auf eine Verzögerung ihrer Verantwortung gefaßt sein müßte. Sazonow möchte nach Berlin beruhigende Mitteilungen über die Balkankrise mitbringen. Der Minister hofft, daß während der nächsten drei Tage die Lage im nahen Orient sich hinreichend geklärt haben wird, um in Berlin die Diskussion auch anderer, Deutschland und Rußland direkt interessierende Fragen zu ermöglichen.

### Die Dringlichkeit von Reformen in der Türkei.

Ein hervorragender bulgarischer Politiker schreibt aus Sofia:  
Wenn man sich im westlichen Europa ein richtiges Bild von den Ursachen der gegenwärtig in Bulgarien herrschenden Kriegsstimmung machen will, so ist es zunächst notwendig, sich vor Augen zu halten, daß diese Stimmung nicht der Berechnung, nicht dem Ehrgeiz und der Habgucht, sondern dem verlegten Nationalgefühl ihre Entstehung schuldet. Und man muß die Blicke um fast ein Menschenalter, nämlich bis zum Berliner Kongreß des Jahres 1878, zurücklenken.  
Der Artikel 23 des Berliner Vertrages verpflichtete die Türkei, die ihr für Serbien zugestandene Selbstverwaltung auch in den anderen türkischen Provinzen einzuführen. Aber es ist der Türkei nicht im entferntesten gelungen, diese Verpflichtung zu erfüllen. Im Gegenteil: das Los der christlichen Bewohner der türkischen Provinzen, namentlich Mazedoniens, hat sich inzwischen noch wesentlich verschlechtert. Es ist allmählich so unrettbar geworden, daß zahlreiche Mazedonier, und nicht die schlechtesten Elemente unter ihnen, nach Bulgarien emigriert sind, um die Vorteile eines geordneten, auf rechtlicher Grundlage beruhenden und seinen Bürgern den Schutz der Gesetze gewährenden Staatswesens zu genießen. So ist Bulgarien der Sitz der mazedonischen Agitation geworden, die bereits im Jahre 1886 eine empfindliche Abkühlung der Beziehungen Bulgariens zu der Türkei herbeiführte. Die Märzstörer Pankration von 1903 verurteilte, eine Verbesserung der

## Seuilleton.

### Mannheimer Ruhmeshalle.

- 18. Konstantin Gered, 1824—1891.**  
Geboren am 7. März 1824 zu Mannheim, widmete sich Gered, wie sein Vater der militärischen Laufbahn. Die Jahre 1848/49, 1864 und 1866 lebten ihn in den Reihen des 8. bad. Infanterie-Regts. Nach dem Feldzug 1870/71 zog er sich in den Ruhestand zurück und lebte von da ab in Freiburg, wo er sich mit Glanz schriftstellerischer Tätigkeit widmete. Er veröffentlichte sehr gefasste humoristische Erzählungen und Schilderungen; ferner viele lokalgeschichtliche Abhandlungen, namentlich im „Schnitzland“. Von köstlichem Humor sind seine Fieber in Schweißes Art. Er starb als Oberleutnant a. D. am 21. Oktober 1891 zu Freiburg.
- 19. Karl Philipp Doderhoff, 1825—1893.**  
Geboren als der Sohn des Baumeisters Friedrich Doderhoff am 14. Januar 1825 zu Mannheim, widmete er sich derselben Laufbahn wie sein Vater. Er studierte auf dem Polytechnikum Karlsruhe, war Bauleiter in Worms und Hülz, wurde nach seinem Tode 1860 mit dem Prädikat an Friedrichsheld beauftragt, leitete 1862—67 die Herstellung des Konstanzer Münsters. 1869 wurde ihm die Bezirksbauinspektion Mannheim übertragen; von 1864 an leitete er die Vollendung des Sammlungsgebäudes in Karlsruhe, 1877 trat er an andere alle Stelle nach Mannheim zurück; 1879 erhielt er die Bestätigung zum Bauleiter in Karlsruhe. 1881 zum Bauerrat ernannt, leitete er am 22. Febr. 1888. Von seinen Bauten ist zu nennen: die Sandelbacher und Bonstons auf dem Schloßplatz in Karlsruhe, das Oratorium im Forstwald, die Verklärung der Gaskalstraße in Karlsruhe, der Schloßkirche in Forstheim, mehrere Schulhäuser, das Palais des Grafen Douglas in Karlsruhe u. a. w.
- 20. Albert Frech, 1828—1898.**  
Auch war in Mannheim als der Sohn eines Oberbauratens im Aufbau der Großherzogin Stefanie geboren am 2. Juni 1828. Nach hohem Universitätsstudium wurde er 1849 Rechtspraktikant. In viele Zeit hat die Einführung eines zweiten Staatsregiments für

- Rechtspraktikanten. Doch wurde Frech auf Empfehlung seiner Kreisregierung im Hinblick auf seine Begabung, seine Kenntnisse und seinen Fleiß von einem solchen entlassen. Er wurde nun an verschiedenen Stellen zunächst bei den Gerichten beschäftigt, trat dann zur Verwaltung über, erhielt 1861 die Amtsvorstandsstelle Dorf übertragen; 1869 wurde er Stadtdirektor in Heidelberg, 1876 Ministerialrat und Bundeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach. Er erwarb sich als solcher allgemeinen großen Ruhm; so landete ihn ein Wahlbesitz der Kreise Mannheim 1878 für vier Jahre lang in die Kammer, wo er an der Gesetzgebung rühmlichen Anteil nahm. Auch in der Generalfinanz war er mehrere Jahre. Er starb am 21. April 1898. Frech war namentlich als Verwaltungsbeamter getätigt. Bei glücklicher Begabung hatte er für alle öffentlichen Angelegenheiten lebhaftes Interesse. Mit gleicher Eiferheit und herabgemessener Fleißwidrigkeit bewachte er sich im Salon, wie im Amt. Eine seiner glücklichen Schöpfungen war die Einführung der Kreisbibliothek in Mannheim. Am 26. Febr. wurde er zum Reichsrat ernannt. Er war ein glühender Anhänger der Reichsverfassung und der Einmündung von Österreich. Am 26. Febr. wurde er zum Reichsrat ernannt. Er war ein glühender Anhänger der Reichsverfassung und der Einmündung von Österreich.
- 21. Friedrich Wolfgang Graf von Berlichingen, 1828—1897.**  
Ein echter deutscher Ehren- und Edelmann war Graf Friedrich von Berlichingen, ein dritter Nachkomme des Hilters mit der eisernen Hand; er wurde am 26. Juni 1828 als der Sohn des Grafen v. u. Kommerzienrat Maximilian Freiherren von Berlichingen zu Mannheim geboren. Er wurde auf der Ingenieurakademie zu Wien aufgenommen, trat 1848 als Kadett in das 8. u. 6. Österreich. Regiment „Graf Wallmoden“ in Ungarn. 1844 wurde er Leutnant, 1847 Adjutant in Olmütz. 1849 machte er die Gefechte von St. Lucia, Curtatone, Goito und die Einnahme von Brescia mit. 1848 rückte er zum Oberleutnant auf und beteiligte sich 1849 an den Kämpfen gegen die Insurgenten Ungarns, wobei ihm seine heldenhafte Tapferkeit das Militärkreuz d. öst. Kaiserl. 1851 wurde er Rittmeister, 1855 nahm er seinen Abschied und ließ sich nun in Mannheim häuslich nieder, wo er sich literarischen Studien, besonders seiner eigenen Familiengeschichte widmete. Die Veranlassung zum Sammlungen für Herz. Österreich hatte seine Ernennung zum Major zur Folge. 1859 wurde er zum Major von Maximilians, wo er wie in Baden beständig Grundbesitz hatte, in den erlittenen Grafenstand erhoben. In der ersten Kammer Baden's entsandte er nun eine bedeutende politische Wirksamkeit. 1888—1890 war er sogar der erste Präsident. Gegenüber den Forderungen der kath. Kirche verhielt er sich ablehnend; er stand auf einem entschiedenen liberalen Standpunkt, bin-

- schlich der deutschen Politik war er sogen. „Großdeutscher“. Stets beteiligte er sich mit Eifer und Schöpflichkeit an den Diskussionen und der hochgewachsenen Mann mit den feingebildeten Intelligenzigen Zügen, hatte etwas imponierendes an sich. 1871 begrüßte er den nationalen Aufschwung mit großer Freude. 1872 verlegte er seinen Wohnsitz nach Karlsruhe. Seine ritterliche Gesinnung, seine Offenheit, seine Unerschrockenheit, sein Wit und Humor machten ihn überall beliebt. Er starb am 22. Mar. 1897.
- 22. Alexander Spengler, 1828—1901.**  
Ein Maßstab der Menschheit verdient Spengler genannt zu werden, denn er hat das Verdienst, den Wert des Bodenertrags für die Stellung der Augenmerklos als vorher erkannt und damit unerschütterlichen Grund der Verbesserung und Heilung verschaffen zu haben. Alexander Spengler war am 20. März 1827 zu Mannheim als der Sohn des Lehrers Joh. Phil. Spengler geboren. Die Revolution 1848 rief ihn auf den Studien heraus, er schloß sich den Anhängern an und wurde Adjutant des Generals Sigel. Nach der Niederlage von Saalfeld entkam er mit knapper Not in die Schweiz, wo er sich in Zürich dem Studium der Rechte widmete. In Baden wurde er in contumaciam verurteilt und sollte nun nach Amerika ausgewiesen werden. Er verwendete sich aber einige Freunde für ihn, so durfte er im Lande bleiben und kam 1853 als Landwirt nach Danzig. Hier machte er die Beobachtung, daß die Danziger frei von Augenmerklos seien; und daß wenn ausgewanderte frank heimkommen, sie sich auffallend krank erholten. 1865 kamen auf seine Einladung die ersten 2 Winterkuren nach Danzig; und nach erwiderte sich dieses hauptsächlich dank Spenglers Bemühungen zu einem bedeutenden Weltkuren. Er starb am 11. Jan. 1901, nachdem im Jahre 1898 ihm zu Ehren eine große Gedenkfeier zum Andenken an sein 40jähriges Wirken veranstaltet worden war.
- 23. Jakob Kraus, 1828—1898.**  
Jakob Kraus wurde am 4. Juli 1828 in Mannheim geboren als Sohn eines Stuckateurs. Zunächst wurde er im väterlichen Geschäft verwendet, ging dann nach München an seiner künstlerischen Ausbildung und ließ sich anfangs der Ober Jahre in Mannheim als Bildhauer nieder und entwickelte eine vielseitige Tätigkeit in Stein, Holz und Gips. Als er 1860 in Weinheim ein Zentrum des Bildhauer von Hahn (siehe Nr. 16) entworfen hatte, führte ihn dieser Auftrag in die Familie seiner künftigen Gattin, mit der er 20 Jahre in glücklichster Ehe lebte. 1876 among ihn ein rheumatisches Leiden, das ihn an der freien Bewegung seines rechten Armes hinderte, seine Bildhauerei aufzugeben. Allein er wandte sich nun mit großem Erfolg dem Kunstgewerbe zu. Er sammelte auf dem

Lebensbedingungen der christlichen Bevölkerung Mazedoniens ins Werk zu setzen, indem Oesterreich-Ungarn und Rußland gemeinsam feststellten, daß Reformen für Mazedonien notwendig wären und von der Pforte gefordert werden müßten.

Als dies im Jahre 1908 geschah, wurde das Ereignis nirgends mit größerer Freude begrüßt als in Bulgarien und Mazedonien. Das Verhältnis Bulgariens zur Türkei gestaltete sich mit einem Schlage herzlicher als je zuvor.

Aber bereits nach kurzer Zeit mußte man sich davon überzeugen, daß dies eine Täuschung war und die Verfassung von 1908 am Schicksal der christlichen Mazedonier nichts geändert hatte.

Das Gemetzel von Jtip und Kotschani erschöpfte schließlich die Geduld des bulgarischen Volkes. Der Ruf nach feierlicher Abrechnung mit der Türkei, der Ruf nach Rache für das vergossene Blut der mazedonischen Stammesbrüder wurde laut und ist nicht wieder verstummt.

Unbegreiflich ist es, weshalb die Türkei sich noch immer sträubt, die im Artikel 23 des Berliner Vertrages ausbedungenen Reformen zu verwirklichen. Könnte sie sich dazu entschließen, so würde die Ruhe rasch wieder hergestellt sein.

Die Balkanstaaten nach der Mobilisierung.

Berlin, 3. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Der Ministerrat beschloß heute nacht fast ausschließlich mit den Kriegsvorbereitungen. Verschiedene Devisen, die von einer sehr energischen Demarche der Mächte bei den Balkanstaaten berichten, machten einen guten Eindruck.

Nachrichten, die auf der Pforte eintreffen, besagen, daß die Balkanmächte die Ueberwindung der gemeinschaftlichen Note aufschoben, weil die erforderlichen Kriegsvorbereitungen noch nicht getroffen seien. In drei bis vier Tagen würden sie eine Zirkularbescheide an die Mächte richten.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wiener Korrespondenz.) Die Mobilisierungsbefehle betreffen nur die erste, zweite und dritte Armeeinspektion, letztere nur teilweise.

Bei der letzten Kunst, in Spanien namentlich wertvolle Schätze, welche der venezianische Staat für das Tertiummusem in Venedig ankaufte, 1889 siedelte Krauß nach Frankfurt über.

21. Karl Heinrich Hoff, 1828-1896. Neben Herold und Keller gilt Hoff als einer der gelehrtesten Künstler und wissenschaftlichen Schriftsteller. Er war am 8. Sept. 1828 als der Sohn eines Konbitorer geboren.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Das Ergebnis einer interessanten Rundfrage wird von der Kunstwelt veröffentlicht. Eine Anzahl der hervorragenden deutschen Künstler wurde befragt, welches Kunstwerk den stärksten Eindruck auf sie gemacht habe.

Bulgarien.

Berlin, 3. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Die Internationale Schiffsahrtsgesellschaft in Berlin teilt mit, daß von heute ab der Orientexpress Paris-Konstantinopel und die Konventionalsäge Budapest-Konstantinopel nur bis Sofia verkehren.

Die bulgarischen Fliegeroffiziere in Johannistal, die sich bei den Albatroswerken in Kusbildung befinden und unmittelbar vor dem Flotenzugamen stehen, haben nach telegraphischer Anfrage bei ihrer Beerdverwaltung die Erlaubnis erhalten, ihr Fliegerkommando bis zu ihrer völligen Ausbildung zu verlängern.

Sofia, 3. Okt. (Wien. Corr.-Bur.) Die Mitteilung der Agence Havas über den Versuch des bulgarischen Gesandten in Paris, einen Vorschlagsrecht aufzunehmen, bedarf der Richtigstellung. In Wahrheit verhandelt die bulgarische Regierung nicht über eine Anleihe von 20 oder 10 Millionen, sondern über eine große Anleihe von 180 Millionen, die bereits im vergangenen Frühjahr geplant war.

Griechenland.

Berlin, 3. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird berichtet: Von maßgebender Seite wird erklärt, daß König Georg von Griechenland während seines Aufenthalts in Kopenhagen keine politischen Unterhandlungen geführt hat.

Berlin, 3. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Die von Griechenland hier angekauften vier Torpedoboote waren ursprünglich für Argentinien gebaut worden. Wie es heißt, sind sie bereits völlig fertig und werden heute mit der griechischen Flotte in See gehen.

Friedensschluß im italienisch-türkischen Kriege.

Berlin, 3. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel meldet der Draht: Die Direktion der Ottoman-Bank hat gestern die telegraphische Meldung erhalten, daß der Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei unterzeichnet sei.

Hemmung des Getreide-Exportes.

Moskau (am Don), 3. Okt. Das hiesige Wörkelkomitee, die Exporteure und die Banken haben den Ministerpräsidenten und den Handelsminister telegraphisch Schritte zu unternehmen, damit die Türkei die von ihr angehaltenen 55 Getreidedampfer freigebe, die unter griechischer und bulgarischer Flagge nach Deutschland, Italien, Frankreich und Griechenland auslaufen.

Zu den Sensationsmeldungen von dem schon erfolgten Ultimatum macht die 'Post' einige Bemerkungen von allgemeiner Gültigkeit.

Außer dem serbischen sogenannten Ultimatum an die Türkei wegen der Danubionstransporte, das möglicherweise wie das Hornberger Schießen ausgehen wird, ist von keinem anderen Staate eine Note nach Konstantinopel gerichtet worden, die auch nur im geringsten Ähnlichkeit mit einem Ultimatum hätte.

Der Herrmann fürchtet, er sei zu alt für eine harte Antwort und schreibt launig: Wenn ich gefragt würde, welche Speise mir im Laufe des ganzen Lebens immer am besten geschmeckt hätte, so könnte ich in Versuchung kommen, zu antworten, daß ich mich immer noch freue, wenn saftiges Schweinefleisch mit Sauerkraut und Erbsenpurée auf den Tisch kommt, und daß ich sogar auch Stodschitz mit Woknen nicht verschmäde.

Wilhelm Trübner erklärt, nicht zu den Mandarinnaturen zu gehören, die um sich für eine Sache ganz begeistern zu können, alles übrige in Betracht kommende mit tödlichem Haß verfolgen. Er zähle im Kunstgenuss mehr zu den Don-Quixoten, die ohne Übertreibung beitel zu sein, sich gleichzeitig von recht vielen und in der Richtung ganz verschiedenen in höchstem Maße begeistern lassen.

Der Herrmann fürchtet, er sei zu alt für eine harte Antwort und schreibt launig: Wenn ich gefragt würde, welche Speise mir im Laufe des ganzen Lebens immer am besten geschmeckt hätte, so könnte ich in Versuchung kommen, zu antworten, daß ich mich immer noch freue, wenn saftiges Schweinefleisch mit Sauerkraut und Erbsenpurée auf den Tisch kommt, und daß ich sogar auch Stodschitz mit Woknen nicht verschmäde.

Das Ergebnis einer interessanten Rundfrage wird von der Kunstwelt veröffentlicht. Eine Anzahl der hervorragenden deutschen Künstler wurde befragt, welches Kunstwerk den stärksten Eindruck auf sie gemacht habe.

Politische Uebersicht.

Der 2. Allgemeine Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei.

findet bekanntlich in Mannheim statt. Das uns übermittelte Programm und die vorläufige Tagesordnung sehen folgende Veranstaltungen vor:

Freitag, den 4. Oktober (erster Tag): Um 8 Uhr: (im Ballhaus) vertrauliche Besprechung der Delegierten; a) Vereinbarung einer Geschäftstagesordnung; b) Besprechungen über die Wahl des Präsidiums.

Um 9 Uhr: (im Friedrichspark) in Gegenwart von Mannheimern Parteifreunden Empfang und Begrüßung der Delegierten und ihrer Damen.

Samstag, den 5. Oktober (zweiter Tag): Vormittags 9 Uhr: (im Rasensaal des Rosengartens) Beginn der Delegiertensitzung (Brüßelstagspause zwischen 1 und 2 Uhr mittags.)

Tagesordnung: a) Konstituierung; b) Geschäftsbericht und Bericht über die Reichstagswahlen. Referent: Abg. Fischbeck.

c) Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: Abg. v. Bayer. d) Wirtschaftliche Fragen (Sollfragen, Teuerung usw.) Referent: Abg. Gohlein.

Sonntag, den 6. Oktober (dritter Tag): Vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 1/2 Uhr: (im Rasensaal des Rosengartens) Delegiertensitzung.

Tagesordnung: a) Fortschrittliche Volkspartei und Landwirtschaft. Referent: Abg. Dr. Wendorf.

b) Fortschrittliche Volkspartei und Mittelstand. Referenten: Abg. Dr. Radnitsch und Gartschat. c) Die Arbeiterfrage. Referenten: Dr. Naumann und Arbeitersekretär Ertel.

d) Die Frauenfrage. Referenten: Abg. Mommsen und Fr. Dr. Wäumer. Nachmittags 3 1/2 Uhr bis 6 Uhr: (im Rasensaal des Rosengartens) große öffentliche Volksversammlung.

Abends 8 Uhr: (im Rasensaal des Rosengartens) Festsessen. Montag, den 7. Oktober (vierter Tag): Vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr: (im Rasensaal des Rosengartens) Delegiertensitzung.

Tagesordnung: a) Organisationsfragen. Referent: Abg. Kopsch. b) Die staatsbürgerliche Gleichberechtigung. Referent: Abg. Dr. Wiesner.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Ausflug nach Heidelberg. Dienstag, den 8. Oktober (fünfter Tag): Ausflug nach der Rheinpfalz.

Deutsches Reich.

- Zur 2. Generalversammlung des Evangelischen Bundes schreibt die Korrespondenz des Bundes:

In der Westgrenze des Reichs, in Saarbrücken, tagt in diesem Jahr der Evangelische Bund. Die Versammlung hat mit Sitzungen von Vorständen und Ausschüssen begonnen; eine starke Beteiligung von Abgeordneten aus allen Teilen des Reichs zeigt, wie sehr man in weitesten Kreisen des protestantischen Volkes die Arbeit, die der Bund treibt, als notwendig erkennt, und den dreißigjährigen Verhandlungsgegenständen Interesse entgegenbringt.

Bei der letzten Kunst, in Spanien namentlich wertvolle Schätze, welche der venezianische Staat für das Tertiummusem in Venedig ankaufte, 1889 siedelte Krauß nach Frankfurt über.

Bei der letzten Kunst, in Spanien namentlich wertvolle Schätze, welche der venezianische Staat für das Tertiummusem in Venedig ankaufte, 1889 siedelte Krauß nach Frankfurt über.

Bei der letzten Kunst, in Spanien namentlich wertvolle Schätze, welche der venezianische Staat für das Tertiummusem in Venedig ankaufte, 1889 siedelte Krauß nach Frankfurt über.



abgeworfenen Geschosse erzielt. Da dieser Wettbewerb besonders die

Abteil. \* Riegerbesuch. Oberleutnant Barends ist Montag

\* Die Grabiger Gulliver II und Semmering haben ihre

\* Rodrennen. Das Stundenrennen auf der Berliner Olympiastadion

Aus dem Großherzogtum.

Wienheim, 1. Okt. Am Montag, den 28. ds. Mts.

Karlsruhe, 30. Sept. Das Landesmissionsfest des bad. Zweigvereins vom Allg. Ev. prot.

Karlsruhe, 2. Okt. Der merkwürdige Vorgang am Mühlbergort ist jetzt aufgeklärt.

Donauersingen, 30. Sept. Gestern nachmittag wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in Gegenwart einer

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. Oktober. Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel.

Köln, soll jetzt eine Gedenktafel für den großen Sohn der Stadt angebracht werden.

Emil Sauer, der berühmte Pianist, feiert am 8. d. in Dresden seinen 50. Geburtstag.

Der Leipziger Lehrergesangsverein, der kürzlich hier in Mannheim ein Konzert gab, erlang auch in Strassburg einen großen Erfolg.

Tagespielplan deutscher Theater.

Freitag, 4. Oktober. Berlin. Kal. Opernhaus: Die Weiskinder von Nürnberg. — Kal. Schauspielhaus: Die Blauböcke.

nicht erkannte wegen Urkundenfälschung auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Der Bäckermeister Wölfler in Brühl läßt eine Fiskale durch seine Schwiegermutter, eine über 70 Jahre alte Frau, besorgen.

Der 57 Jahre alte Metzger Carl Schreiber aus Pfaffenbrunn

Das Auto des Fabrikanten Ludwig Reich in Heidelberg, das täglich mehrmals zwischen Heidelberg und Friedrichsfeld verkehrt,

Mosbach, 30. Sept. Ein 17jähriger Zwangsdiener von Ludwigsbühl hatte sich wegen Brandstiftung vor der

Karlsruhe, 28. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den Grundarbeiter Allein, der im Streit seine Frau aus seiner

Von Tag zu Tag.

Schwerer Unglücksfall. Frankfurt a. M., 3. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute morgen in der Schwannhäuserstraße in Sachsenhausen.

Im Streit. Marienburg, 3. Okt. Nach einem Streit löste gestern Abend der Arbeiter Frost seine Ehefrau

Schwerer Automobilunfall. Saarburg (Lothringen), 2. Okt. Das Automobil des Gasthofbesizers von der Königsburg

Ein Trunkenbold. Berlin, 2. Okt. Der 47jährige frühere Steinbrücker und jetzige Portier Gfner, ein arbeitsloser

Ein Komplize Otto Sattlers verhaftet. Wien, 3. Okt. Der ehemalige Kommissar Martin Jarab, der Komplize Otto

Der ehemalige Kommissar Martin Jarab, der Komplize Otto Sattlers, ist gestern nachmittag hier verhaftet worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Frankfurt a. M., 3. Okt. Der vierseitige Industrie-, Gelehrte und Schriftsteller Dr. Arthur Jungst ist lt. Rff. Bg.

Alexandria, 3. Okt. Der Dampfer „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd mit Lord Ritchener an Bord,

Das Befinden des Prinzregenten Luitpold.

München, 3. Okt. Ueber das Befinden des Prinzregenten kommen aus Verhörsabgaben beunruhigende Meldungen.

Die Mobilmachung auf dem Balkan.

Bestimmteste Auffassung in London.

Berlin, 3. Oktober. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus London wird gemeldet: Die Hoffnungen auf Erhaltung

Die Einberufung unter den Großmächten.

Paris, 3. Okt. (Priv.-Tel.) Der Inhalt der Unterhaltung zwischen Sazonow und Poincaré wird geheim gehalten,

Blänkelein.

Berlin, 3. Okt. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Konstantinopel:

Große Kundgebungen in Cetinje.

Cetinje, 3. Okt. (Wiener Corr.-Bür.) Gestern fanden große Kundgebungen statt. Die Menge zog vor das

Berlin, 3. Okt. Aus Salonik wird gebracht: Angehörige des mazedonischen Komitees brachten an der Küstenmauer

Athen, 3. Okt. (Priv.-Tel.) Aus Kreta wird gemeldet: Nach privaten Mitteilungen der Konsuln beabsichtigt

Trinkt Bioson!

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Hauptstol O 6, 2, gegen bare Zahlung im Voll-







**Süddeutsche Bank**  
 Abteilung der Pfälzischen Bank.  
 D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.  
 Telefon Nr. 250, 541 und 1064.  
 Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.  
 Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinster Bar-Depositen.  
 Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.  
 Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfesten Gewölben.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Anführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
 Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.  
 Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.  
 Ausstellung von Schecks und Accrediteden auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
 Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlusten Effekten.  
 Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

**Café Carl Theodor**  
 0 6, 2 — 0 6, 2  
 Bedeutend vergrößertes Lokal. Neu hergestellt.  
 Angenehmer Aufenthalt. Rendezvous der eleganten Welt.

**Täglich Künstler-Konzerte**  
 d. Italien. Salon-Orchesters Artidoro Gemari  
 Konzertdauer: Sonntags von 4—7 u. 8—12 Uhr;  
 Wochentags von 8—12 Uhr.  
 Neu! Freies Entree! Neu!

**E 4, 13 Börsen-Café E 4, 13**  
 im Börsengebäude  
 (Trambahnhaltestelle)  
 Elegantes Familien-Café Mannheims.  
 Täglich: 20763

**Künstler-Konzert**  
 des Topkünstler-Orchesters Alex Hautsch.  
 Konzertdauer: Wochentags 8—12 Uhr,  
 Sonn- und Feiertage: 4—7 und 8—12 Uhr.  
 Freies Entree.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

**Mannheim Flecken O 4, 6**  
**RUDOLF MOSSE**  
 Besondere Anweisung für städtische Zeichnungen

**Invalidentank**  
 Amortisations-Anstalt für sämtliche Zeichnungen Mannheim, O 3, 6 23, 2207

**Größere Fabrik** sucht zum sofortigen Eintritt für 13043  
**Buchhaltung** jüngere Kraft.  
 Offerten mit Gehaltsanforderung an L. 894 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Villa** an der Bergstraße, 8 Rm. Fläche im Souterrain, gr. Garten (insgesamt 1226 qm) gute Wasser- und Abwasserleitung nach Heidelberg u. Frankfurt, ist zu verkaufen od. zu vermieten. DR. u. W. 2550 an Invalidentank Mannheim. 20854

# Globus-Putz-Extrakt

puszt  
 allen Oberflächen  
 am besten.

**Pferdeversicherung**  
 Montag, 7. Okt. 1912  
 vormittags 10 Uhr  
 verweigern wie im hdt. Schlacht u. Stehbock, hier, zwei ausgewählte Schwere Arbeitspferde öffentlich an den Meistbietenden geg. bare Zahlung. Mannheim, 2. Okt. 1912  
 Stadl. Fuhrverwaltung.  
 St. 58. 1125

**Zwangsvollstreckung**  
 Freitag, 4. Oktober 1912  
 nachmittags 2 Uhr werde ich in Abwesenheit auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich veräußern: Möbel versch. Art und Einlegeb. 74991  
 Rinaldi, Gerichtsvollzieh.

**Vermischtes**

**Schweizerkäse!**  
 gemahlen, auf Butterbrot gebräut, ist für Leute mit schlechten Gebissen eine Delikatesse; frisch empfehle!  
 R. Freff  
 Spezial-Geschäft  
 P 2, 6. Tel. 2208.  
 Täglich frische Käse  
 nimmt nach Kunden an im Hause. O 5, 4 5 4 Tr. 2007

**Verloren**  
 Goldenes Uhren-Armband mit blauem Emailband von Seuerlich, nach d. Wappst. versch. Pringer erhält gute Belohn. Röh. Expedition d. Bl. 6709

**Reiher (Sylvanar)**  
 vom Wasserwerk 5. Wp. in der 12. verlor. Röh. Exped. Frau Maubel II.

**Geldverkehr**  
 Witwe sucht per sofort von Selbstgebet 600.— Mark zu leihen. Gegen vierjähr. p. Mt. Rückzahlung von 100 Mt. mit Zins. Geh. Offerten wolle man unt. Nr. 6700 an die Expedition einreichen.

**Seilhaber.**  
 Stroh. junger Mann, der etwas Kapital einlegen kann, zur Beteiligung in der Möbelbranche gesucht. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. DR. u. W. 74930 a. d. Exp.

**Mh. 100** geg. Sicherheit sofort annehmen gesucht. DR. u. W. 74930 a. d. Exp. Hauptpostk. 6700

Am 2. ds. Mts. verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrates  
**Herr Kommerzienrat**  
**DR. C. WEYL**  
 Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund, welcher uns durch viele Jahre mit seinem Rat und seiner Erfahrung zur Seite stand und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
 MANNHEIM, den 3. Oktober 1912.  
 Badische Assecuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

**Ankauf**  
 Zu kaufen gesucht: 1 u. 2 für Schrank, Bett, Tisch, Rosettisch, Tisch und Stühle. Verkauft, J 2, 19. 6454

**Getragene Kleider**  
 Schuhe, Zettel, Möbel u. m. m. 71215  
 St. 11. D. Schwarz Tel. 1295

**Verkauf**  
 Täglich frisch gekelterten süßen  
**Apfelmost**  
 sowie vergohrenen, ganz hellen, in prima Qualität von 50 Str. an.  
 Gebrüder Well,  
 Eichenhofstraße 9,  
 Tel. 2255. 73990

**Grosser Posten**  
 pol. u. lak. Kleiderstücke, 1 u. 2 mit teils m. Schabak, sowie mehr. gebr. Kleiderstücke bill. zu verkaufen.  
 H. Schwalbach Söhne  
 Mannheim B 7, 4. Magaz. 74954

**Stellen finden**  
**Feuer-Generalagentur**  
 sucht zum baldigen Eintritt jüngeren  
**Beamten**  
 zum Concipieren einseh. Antiquarprüfung, sowie jüngeren  
**Buchhalter.**  
 DR. unt. Nr. 74906 a. d. Exp.  
**Geschäftsgewandter Herr**  
 für kleine Metallwaren mit gutem Solair gesucht. Intelligenter, Gewandter wird ebenfalls berücksichtigt. Offert. unt. 74981 an die Expedition d. Bl.

**Piano 150, 250 Mk.**  
 Deumer & Co. V. 150/5 6085  
**Häufig für Brautleute.**  
 Godeleg. dunkel Eichen Speisezim mit Stauduhr. Godeleg. dunkel Eichen Derranzim. prach. Eichen Schlozim. mit 3 ritz. Spiegelkrant kompl. m. Warr. Caroline-Röhre m. Vinofenn, sowie verschied. Celargalbe Dekorationsgegenstände (spottbillig zu verkaufen). 6707  
 L. 13, 24. part. a. Bahnst.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
 per sofort gesucht. 20853  
**KRAMP**  
 bei der Börse.

**Gewandter jung. Buchhalter**  
 auf größeres Fabrikbureau zu sofortigem Eintritt gesucht.  
 Selbstgehr. Offerten mit Gehaltsanpr. unt. Nr. 74952 an die Expedition d. Bl.  
 Gesucht auf 15. Oktob.  
**Franzöj. Bonne**  
 zu 2 Kindern. Näheres in der Exped. zu erfrag. 6703  
 Suche für sofort fest. Mch. laubend 74907  
**Mädchen,**  
 welches schon gedient hat. Schimpferk. 211.

**Lehrmädchen.**  
 für feines Detail-Geschäft per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 74902 an die Expedition d. Bl.  
**Lehrlingsgesuche**  
**Lehrling**  
 für kaufmännisches Büro sofort gesucht. 6708  
 Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft u. Besch. Ostf. 07, 12.  
**Lehrling**  
 für kaufmännisches Büro gesucht. Selbstgehr. Offerten unter Nr. 74909 an die Exped. d. Bl.

**Stallung**  
 Q 5 20/21. Stallung zu vermieten. 6772  
 Stallung zu vermieten. 6718  
 H 7, 34.

**Zu vermieten**  
 F 8, 16a (Gartenstr. 21) (Küche 2 Zim.) Wohnung, Küche und Abtritt. Röh. 2. St. L. 1. 6709  
 M 2, 13 part. 3 kleine Zim. u. Küche mit od. ohne Werkst. u. Näheres 2. St. 6809  
 Oststadt, Gebäude, 1. u. 2. Etage, von Privat. Wohnung von 5 Zimmern alle nach der Straße, gr. Tiele, Bad, Spritzenm., Wasserleite, elektr. Licht, Warmwasserheizung, u. 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. 68012  
 Röh. T. 6, 21. H. Tel. 1784.  
 Niebelsdorf, 4 1 Zimmern u. Küche zu verm. 6705  
 Röh. Baden.

**Möbl. Zimmer**  
 C 7, 11 3 Z. u. möbl. Zimmer an Hof. Herrn auf 15. Okt. u. 1912  
 L 4, 12 kein möbl. Wohnz. ein einfaches Zimmer für zu vermieten. 6708

## Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Verkündete.**
- Ernst E. Jänglein, Weban, und Christine Marg. Bffel.
  - Ernst Schwarz, Kfm. und Hedwig Ernest. Sohn.
  - Andr. Wilhelm gen. Leonhard Jöllner, kgl. Eisenbahn-Affektor und Frieda Auguste Marfilus.
  - Konrad Rühl, Kuchenschwammschneider und Elisabeth Groel.
  - Eduard Weingart, Schlosser und Helene Jeger.
  - Josef Debl, Maurer und Karol. Martin.
  - Hch. Debl, Postkassent. und Kath. Berg.
  - Job. Mees, Tagger und Barb. Lentz.
  - Julius Petrich, Magazinier, und Bertha Schermermann.
  - Daniel Reuther, Schlosser und Barb. Magd. Jeger.
  - Wendelin Ruster, Tändler und Magd. Verrot.
  - Jakob Teinler, Glaser und Anna Marie Stauder.
  - Dermann Nagel, Kfm. und Joha. Wilhelmine Bredler.
  - Josef Schumann, Stuckateur und Barb. Gassenstein.
  - Quardian Forster, Bierbrauer und Amalie Kranz.
  - Heinrich Kron, Weißbier und Josefine Breitner.
  - Andr. Kabbammer, Auskäufer und Anna Brodenauer.
  - A. Reim, Kfm. und Pauline Strecker geb. Baumgärtner.
  - Eugen Aloß, Kfm. und Christiane Schürmer.
  - Friedrich Stefan Engenauer und Marie Wiser.
  - H. Jakob, Zimmermann und Barb. Obland geb. Eberhard.
  - Karl Theod. Schug, Kfm. und Elisabeth Barb. Dörner.
  - Karl Braun, Fabrikarb. und Emma Jott.
  - Hch. Ludwig II., Fabrikarb. und Anna Marie Schaber.
- Getraute.**
- Jof. Seig, kgl. Steuerrevisor und Marie Engelstädter geb. Berthel.
  - Philipp Engel, Schmied und Kath. Ernst geb. Langenstein.
  - Rich. Ficker, kgl. Lokomotiv- und Marie Magd. Kauf.

- Herrn. Gust. Dohle, Bergmann, und Emilie Geiger.
- Wih. Philipp Knick, Schneidemeister und Anna Dösch.
- Augustin Alfons Wöck, Fabrikarb. und Anna Vogt.
- Hch. Remmer, Buchhalter und Barb. Wöllinger.
- Dehder. Schaller, Holzbildhauer und Kath. Ottilie Sibyll. Baierlein.
- Josef Höfer, Tagger und Emma Hoffmann.
- Gustav Ernst Höhe, Bureaugehilfe und Rosalie Jos. Sabu.
- H. Kiehr, Händler u. Marie Marg. Reimund geb. Weng. Geborene.
- Benno Bruno, S. v. Karl Gottl. Ulrich, Fabrikant.
- Rudolf, S. v. Peter Derzog, Fuhrmann.
- Hedwig Caroline, T. v. Wih. Recher, Fabrikarb.
- Jergard Barb., T. v. Hch. Schneider, Schausteller.
- Eva Marie, T. v. Karl Hoch, Fabrikarb.
- Adam, S. v. Adam Gies, Tagger.
- Kurt Artur, S. v. Gg. Gaud, Friseur.
- Emma Marie, T. v. Gg. Heid, Schneidermeister.
- Christine und Katharine, T. v. Johann Widing, Maurer; Zwillingkinder.
- Auzi, S. v. Johann Adam Haas, Tagger.
- Uuny Derrnhilte Karola, T. v. Karl Joh. Köding, Kapitän.
- Katharine Rosine, T. v. Michael Oberl, Fabr.-Arb.
- Rosa, T. v. Ludwig Boudgout, Tagger.
- Max Heinrich, S. v. Karl Friedrich Hofstod, Maler.
- Karoline, T. v. Josef Heisinger, Fabr.-Arb.
- Luisa, T. v. Hch. Wanda, Straßenbahnkassener.
- Heinrich, S. v. Gg. Weindöl, Maschinenführer.
- Karl, S. v. Wih. Hch. Doll, Schlosser.
- Luisa Amalie, T. v. Gustav Oppermann, Fabr.-Arb.
- Albert, S. v. Martin Sattel, Fabr.-Arb.
- Rudolf Franz, S. v. Josef Breit, Bier.
- Franz, T. v. Hch. Brinler, Fabr.-Arb.
- Otto Peter, S. v. Albert Weerts, Fabr.-Arb.
- Else Marie Martha, T. v. Friedrich Doppel, Eisenstecher.

**Zwangsvollstreckung.**  
 Freitag, 4. Oktober 1912  
 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich veräußern: 73949  
 Möbel und Kontig. Mannheim-Neudorf, den 3. Oktober 1912  
 Gsch. Gerichtsvollzieh.

**Stellen suchen**

**Junger Mann**  
 kautionsf., f. Verkaufer, Off. u. Nr. 6771 a. d. Exped.  
**Besseres Mädchen** sucht sof. Stelle als Haushälterin bei Dame, Herrn od. altem Kindel. Offert. Röh. in der Exped. 6783  
**Tarchoas Kaufm.,** gebildete geschäftswante Dame  
 sucht Stellung als Empfangsbureau-Beamtin od. sonst. Vertretungsbef. Gute Empfehlung. Lieben zu Diensten. Off. unt. 74905 an die Exped.  
 Adressen aus guter Familie, welches im Ausland von Werbung u. Kunden garbete erloht, ist, sucht post. Stelle zu ändern. Off. u. 6754 a. d. Exp. d. Bl.

**Mietgesuche**  
 Redul. sucht fr. möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 6784 an die Exp. d. Bl.  
 2 r. r. möblert. Zimmer (Wohn- u. Schlaf.) ebenf. mit ant. Badest. u. f. f. en. 1. Nov. zu wiewen gel. Off. u. 6770 an d. Exped.

**Keller**  
 Keller am Kuffenberg zu vermieten. 28082  
 Röh. N 2, 6, 4. Stad.  
 1 Keller circa 350 qm mit oder ohne Bureau zu vermieten. 6274  
 Röh. Haber P 7, 18.

**Stallung**  
 Q 5 20/21. Stallung zu vermieten. 6772  
 Stallung zu vermieten. 6718  
 H 7, 34.

**Zu vermieten**  
 F 8, 16a (Gartenstr. 21) (Küche 2 Zim.) Wohnung, Küche und Abtritt. Röh. 2. St. L. 1. 6709  
 M 2, 13 part. 3 kleine Zim. u. Küche mit od. ohne Werkst. u. Näheres 2. St. 6809  
 Oststadt, Gebäude, 1. u. 2. Etage, von Privat. Wohnung von 5 Zimmern alle nach der Straße, gr. Tiele, Bad, Spritzenm., Wasserleite, elektr. Licht, Warmwasserheizung, u. 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. 68012  
 Röh. T. 6, 21. H. Tel. 1784.  
 Niebelsdorf, 4 1 Zimmern u. Küche zu verm. 6705  
 Röh. Baden.

**Möbl. Zimmer**  
 C 7, 11 3 Z. u. möbl. Zimmer an Hof. Herrn auf 15. Okt. u. 1912  
 L 4, 12 kein möbl. Wohnz. ein einfaches Zimmer für zu vermieten. 6708

**trauringe**  
 Trauring-Haus  
**Frans Arnold,**  
 Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.  
 Breitestrasse H 1, 3  
 Jeder Brautpaar erhält ein Geschenk.